

Stadt *Donzdorf*



Beteiligungsbericht 2018





Inhaltsverzeichnis

Einführung

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde

Beteiligungen der Stadt Donzdorf

Kennzahlen

Beteiligungsübersicht

Stadt Donzdorf

Entwicklung des städtischen Haushalts

Entwicklung in Zahlen

Eigenbetrieb Stadtwerke Donzdorf

Gegenstand des Unternehmens

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Kennzahlen

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Donzdorf

Gegenstand des Unternehmens

Entwicklung der Abwasserbeseitigung

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf

Organe der Stadtentwicklungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Entwicklung der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Kennzahlen

Stadthalle / Katholische Gemeindezentrum GbR

Gegenstand des Unternehmens

Organe

Einnahmeüberschussrechnung 2018

Stauferwerk GmbH & Co.KG

Gegenstand des Unternehmens

Organe

Lagebericht 2018

Geringfügige Beteiligungen

Einführung

Zielsetzung

Die Reform der Verwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen erfordert den Einsatz neuer Steuerungsinstrumente. Der vorliegende Beteiligungsbericht soll hierzu einen Beitrag leisten und insbesondere die Transparenz des gesamten kommunalen Handelns für die interessierte Bürgerschaft sowie für das Legislativorgan grundlegend verbessern.

Detaillierte Informationen sind Voraussetzung für eine effektive Steuerung. Des Weiteren zeigt der Beteiligungsbericht auf, was mit kommunalen Geldern geschaffen wurde und stellt damit einen Zusammenhang zwischen Investitionen und Vermögen her.

In der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist zudem im § 105 Abs. 2 die Pflicht zur Erstellung eines Beteiligungsberichts festgeschrieben. Nach dieser Vorgabe müssen Gemeinden zur Information des Gemeinderates und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen mit einer Privatrechtsform, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 Prozent mittelbar beteiligt sind, erstellen. Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 Prozent beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Donzdorf umfasst neben dem städtischen Haushalt auch die Eigenbetriebe Stadtwerke und Abwasserbeseitigung und als Pflichtbestandteil die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, die Stadthallen GbR und die Stauerwerk GmbH & Co.KG.

Darüber hinaus gibt der Beteiligungsbericht, der auf den Rechnungsdaten des Geschäftsjahres 2018 basiert, einen Überblick über die finanziellen Verpflichtungen und Verantwortungen. Der städtische Haushalt stellt in erheblichem Umfang Eigenkapital, Kredite und Verlustabdeckungen zur Verfügung. Das wirtschaftliche Gewicht spiegelt sich auch in den Werten des städtischen Vermögens, in den Investitionen und Umsätzen wieder. Der vorliegende Beteiligungsbericht informiert über die wichtigsten Unternehmensdaten und den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr.

Die Zahlen der kommunalen Unternehmen, die eine kaufmännische bzw. betriebskameralistische Buchführung anwenden, sind nur bedingt mit denen des kameralen Haushalts vergleichbar. Trotzdem wird deutlich, dass das finanzielle Gewicht eine Zusammenfassung und stärkere Einbindung erfordert.

Ein wichtiges Ziel ist daher die Schaffung einer größeren Transparenz. Der vorliegende Beteiligungsbericht trägt hierzu wesentlich bei.

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich die Aufgabenstellung der Gemeinden grundlegend geändert. Die Entwicklung entfernte sich immer mehr von der reinen Hoheitsverwaltung hin zu einer Leistungsverwaltung. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, dass sich die Kommunen am Wirtschaftsleben in begrenztem Umfang beteiligen können. Hieraus entwickelte sich das Recht der Gemeinden zur wirtschaftlichen Betätigung.

Begriff und Rechtsform der wirtschaftlichen Betätigung

Als wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinden sind vor allem solche Einrichtungen anzusehen, die grundsätzlich auch von einem Privatunternehmen mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Erforderlich hierfür ist, dass der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt und das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Weitere Voraussetzung ist, dass bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann (§102 Abs. 1 GemO).

Den Kommunen wird die Möglichkeit eröffnet, ihre wirtschaftliche Betätigung sowohl in wirtschaftlich unselbständiger Form (z.B. Regiebetriebe), in wirtschaftlich selbständiger aber rechtlich unselbständiger Form (z.B. Eigenbetriebe) als auch in wirtschaftlich und rechtliche selbständiger Form (z.B. Zweckverbände, GmbHs, AGs, etc.) zu führen.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle Unternehmen, die nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden müssen, auch wirtschaftliche Unternehmen sind. § 102 Abs. 4 der GemO schließt folgende Unternehmen ausdrücklich von den wirtschaftlichen Unternehmen aus:

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (z.B. Abwasserbeseitigung)
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art.
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich der Deckung des Eigenbetriebs dienen

Der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung Donzdorf“ wird trotzdem mit in diesen Beteiligungsbericht aufgenommen, obwohl es sich nicht um ein wirtschaftliches Unternehmen im engeren Sinne handelt.

Beteiligungen der Stadt Donzdorf

Die Stadt Donzdorf ist an Unternehmen und Organisationseinheiten mit unterschiedlichen Rechtsformen beteiligt.

Die **Stadtwerke Donzdorf** sind ein wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Donzdorf ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 102 GemO. Dieser Betrieb hat die Aufgabe, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung und auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf die Einwohner und Betriebe mit Wasser, Elektrizität und Wärme zu versorgen. Weiterer Gegenstand des Eigenbetriebs ist der Betrieb des Hallenbades und Freibades. Der Gemeinderat kann dem Eigenbetrieb weitere öffentliche Aufgaben der Stadt zur Erledigung übertragen.

Organisatorisch sind die Stadtwerke der Stadtverwaltung angegliedert. Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, der Bürgermeister und die Betriebsleitung.

Als weiteren Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit führt die Stadtverwaltung die **Abwasserbeseitigung Donzdorf** in der Rechtsform des Eigenbetriebs. Dieser Betrieb hat die Aufgabe, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Abwassersatzung, sowie der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Um dieser Aufgabenstellung gerecht zu werden muss der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ die erforderlichen Kanäle, Rückhaltebecken, Regenwasser- und Abwasserbehandlungsanlagen herstellen, unterhalten und betreiben. Die Maßgabe für die Aufgabenstellung liefert § 45 b des Wassergesetzes Baden-Württemberg.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ebenfalls der Stadtverwaltung Donzdorf angegliedert. Die Organe sind die gleichen wie bei den Stadtwerken.

Die **Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf** ist eine Beteiligung in privatrechtlicher Form. Die Stadt Donzdorf ist an dieser Gesellschaft mit einem Geschäftsanteil von 92% beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind die Kreissparkasse Göppingen und die Volksbank Göppingen. Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf, vorrangig eine sozial- und ökologisch vertretbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Sie soll die kommunale Bauleitplanung sowie Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen und vorbereiten sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen.

Die **Stadthalle/Kath. Gemeindezentrum GbR** wird seit 1988 als wirtschaftlich selbständiges Unternehmen in Form einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) geführt. Die GbR wickelt sämtliche Einnahmen und Ausgaben losgelöst vom städtischen Haushalt und der Stadtkasse ab. Zweck der Gesellschaft ist es, die Vermietung der Stadthalle, der Tiefgarage und des Katholischen Gemeindezentrums zu organisieren sowie Veranstaltungen durchzuführen.

Die **Stauferwerk GmbH & Co.KG** wurde zusammen mit der Stadt Eislingen/Fils, der Gemeinde Ottenbach und dem Alb-Elektrizitätswerk Geislingen Steige eG am 04.08.2011 gegründet. Donzdorf erhält ein Festkapitalanteil von 21,6% an der GmbH. Aufgaben sind das Betreiben von Energieversorgungsnetzen, die sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Energie, die dezentrale Energieerzeugung mit dem Schwerpunkt im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Unter der Rubrik „**Sonstige Beteiligungen**“ ist das Beteiligungsverhältnis an der Kreisbaugesellschaft, der Volksbank Göppingen eG und der Kommunalen Datenverarbeitung Region Stuttgart KDRS erläutert. Diese Beteiligungen, die nach Maßgabe der Gemeindeordnung eine unmittelbare Beteiligung kleiner als 25 % darstellen, müssen ebenfalls als Pflichtbestandteil in den Beteiligungsbericht aufgenommen werden. Die Einflussmöglichkeiten des Gemeinderates sind bei solchen Minderbeteiligungen zwar sehr gering, jedoch sollen der Gemeinderat und die interessierte Bürgerschaft ebenso Informationen über diese Unternehmen erhalten.

Kennzahlen

Neben den allgemeinen Daten der jeweiligen Unternehmen werden ausgewählte Kennzahlen für jede Beteiligung errechnet. Für die Bewertung von Informationen aus Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen werden folgende Kennzahlen für alle Unternehmen als ausreichend angesehen.

A) Ertragslage

- ***Eigenkapitalrentabilität***

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.

- ***Gesamtkapitalrentabilität***

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes (Eigenkapital und Fremdkapital) im Unternehmen an. Die Gesamtkapitalrentabilität ist somit aussagekräftiger als die Eigenkapitalrentabilität.

- **Cashflow**

Cashflow:	Jahresüberschuss / -fehlbetrag
	+ Abschreibung auf Anlagen
	+ Pensionsrückstellung

Der Cashflow ist der Liquiditätsfluss eines Unternehmens, dem kein unmittelbarer Mittelfluss gegenübersteht. Er zeigt das Ausmaß der Unternehmensfinanzierung aus dem Umsatzerlös, also den „Kassenüberschuss“, der über die reine Aufwandsdeckung hinausreicht und dem Unternehmen zur (Innen-)Finanzierung von Investitionen, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten und zur Ausschüttung von Gewinn zur Verfügung steht. Neben der Ertragslage dokumentiert die Kennzahl den Selbstfinanzierungsspielraum eines Unternehmens.

B) Vermögensaufbau

- ***Anlagenintensität***

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist Ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern. Sie vermittelt einen Eindruck über die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens, d.h. wie flexibel auf (Konjunktur-) Schwankungen reagiert werden kann.

- ***Umlaufintensität***

$$\text{Umlaufintensität: } \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Demgegenüber werden im Umlaufvermögen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht schnelle Reaktionen auf

C) Anlagenfinanzierung

- **Anlagendeckung I**

$$\text{Anlagendeckung I: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

- **Anlagendeckung II**

$$\text{Anlagendeckung II: } \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital. Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

D) Kapitalausstattung

- **Eigenkapitalquote**

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit sowie der wirtschaftlichen Stabilität dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen.

- **Fremdkapitalquote**

$$\text{Fremdkapitalquote: } \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt den Grad der Verschuldung des Unternehmens an, d.h. in welchem Umfang das Unternehmen fremdfinanziert ist.

E) Liquidität

- **Liquiditätsgrad I**

$$\text{Liquiditätsgrad I: } \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

Durch den Liquiditätsgrad wird die Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft beschrieben. Sie werden durch Gegenüberstellung bestimmter Vermögenspositionen (kurzfristige Deckungsmittel) und kurzfristiger Verbindlichkeiten gebildet.

Unter Liquiditätsgrad I sind dabei die Barmittel zu verstehen, die zur Begleichung kurz- und mittelfristiger Verbindlichkeiten eingesetzt werden können.

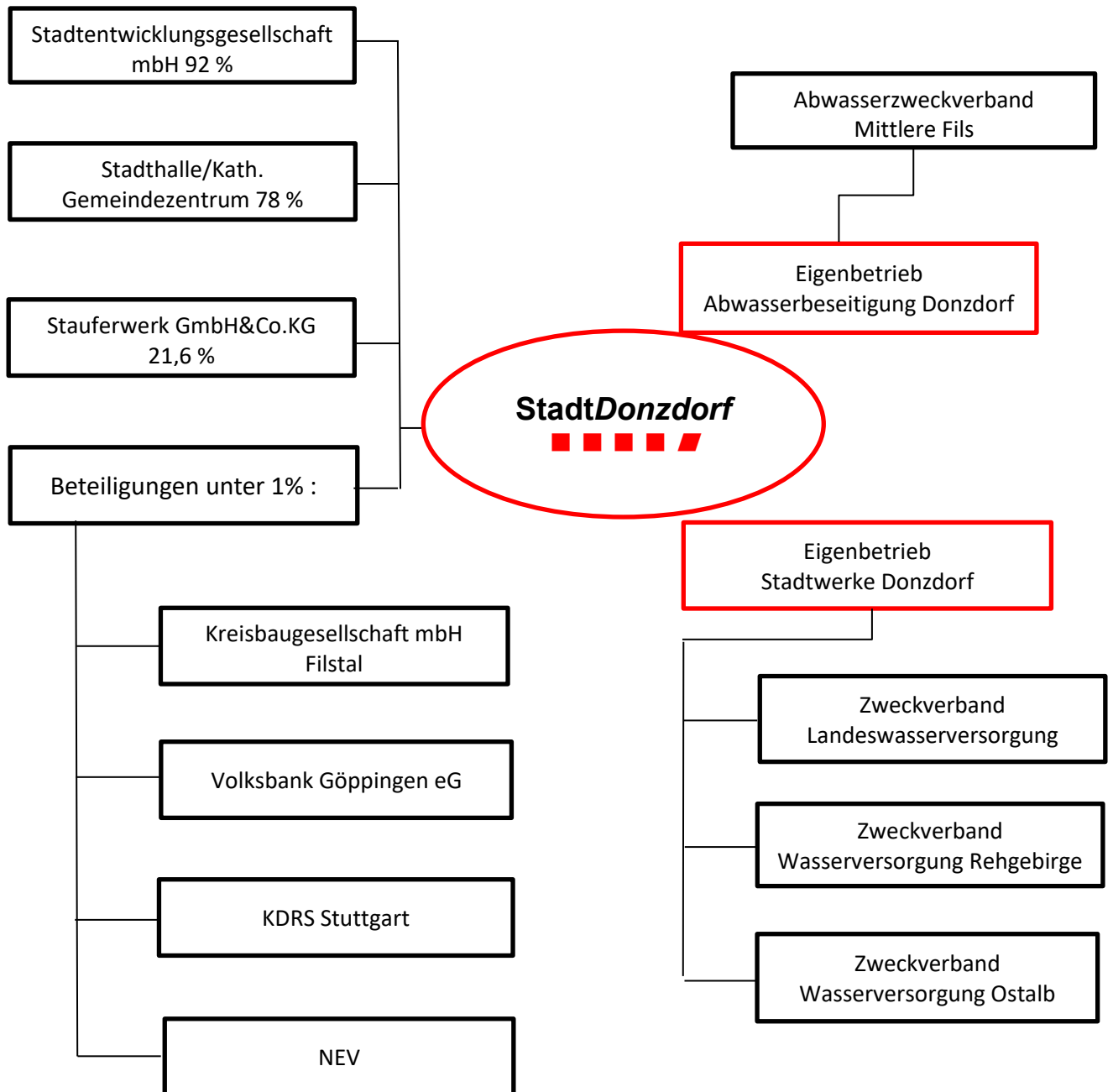
- **Liquiditätsgrad III**

$$\text{Liquiditätsgrad III: } \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen lassen sich in der Regel kurz- und mittelfristig in Geld umsetzen und dienen ebenfalls zum Ausgleich der Verbindlichkeiten, so dass der Liquiditätsgrad III eine zutreffende Aussage über die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft liefert.

Beteiligungsübersicht der Stadt Donzdorf

Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen (Stand 31.12.2018)

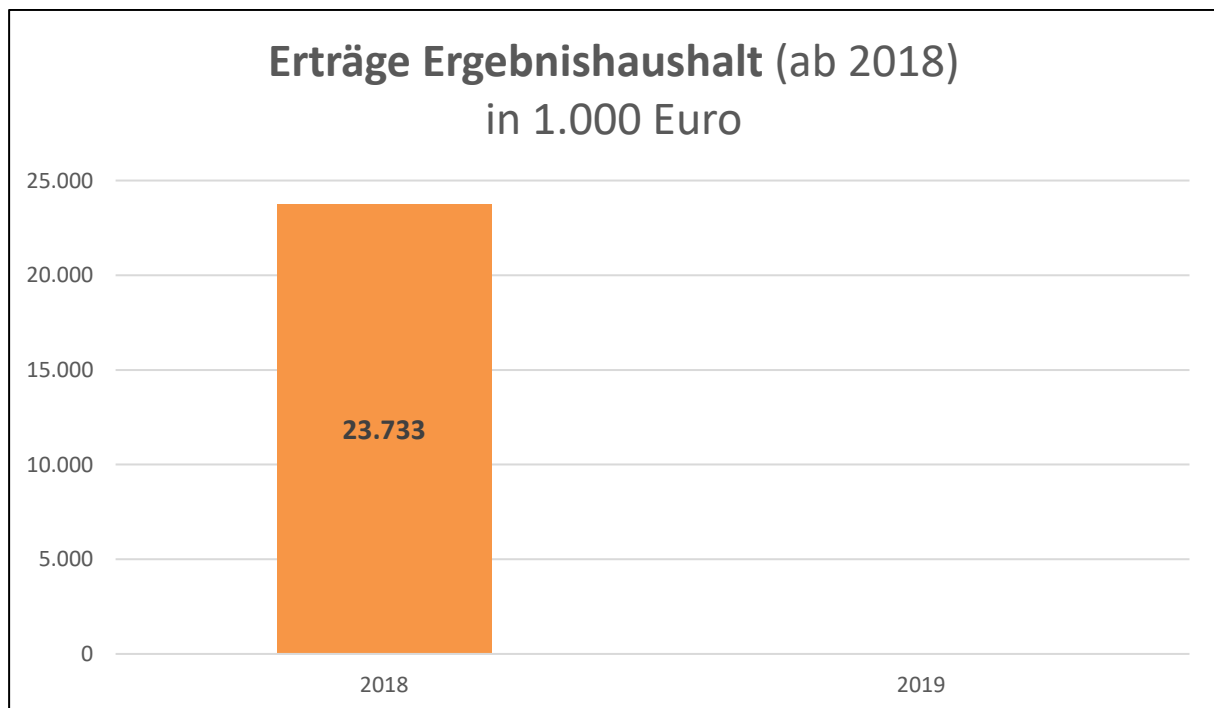
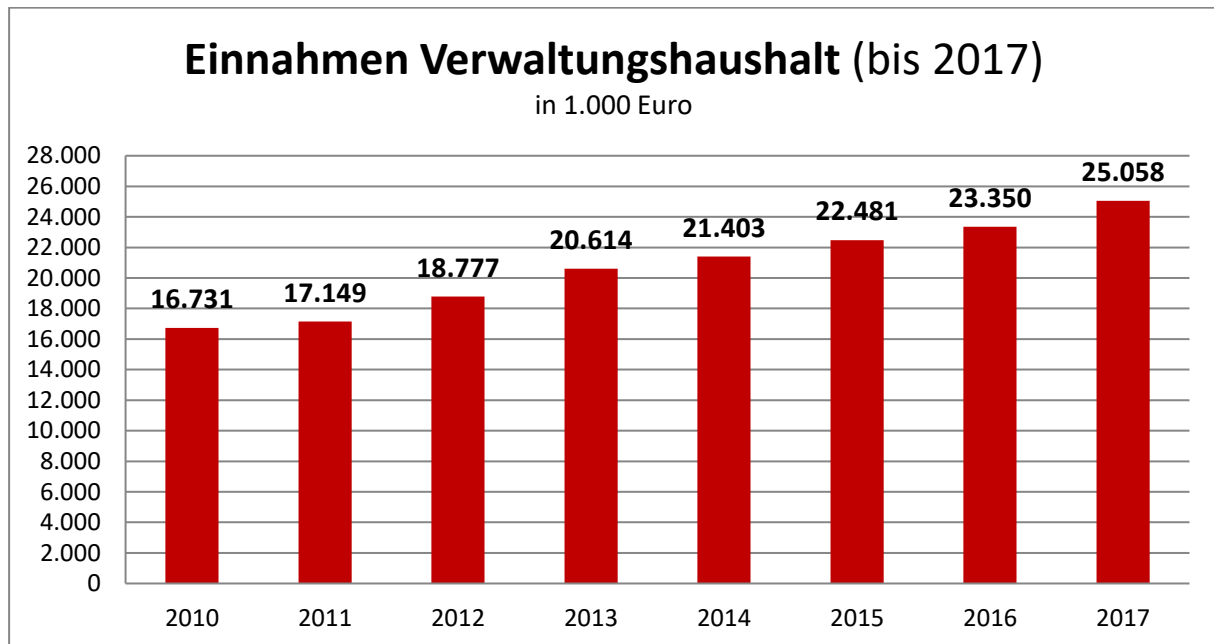




StadtDonzdorf

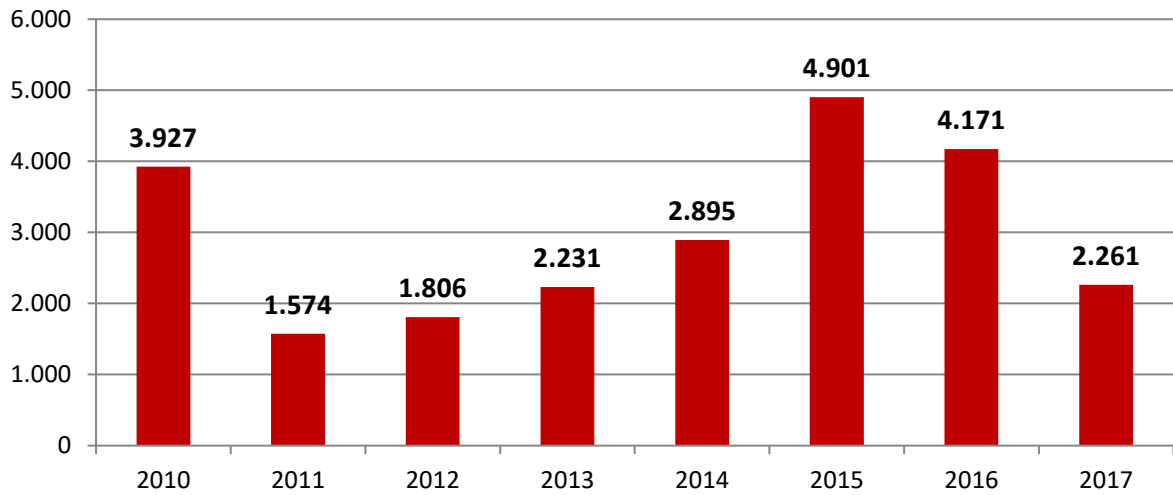
Entwicklung des städtischen Haushalts

Die Stadt Donzdorf hat zum 01.01.2018 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) umgestellt, sodass ein Vergleich der Vorjahre mit dem Jahr 2018 nur bedingt möglich ist.



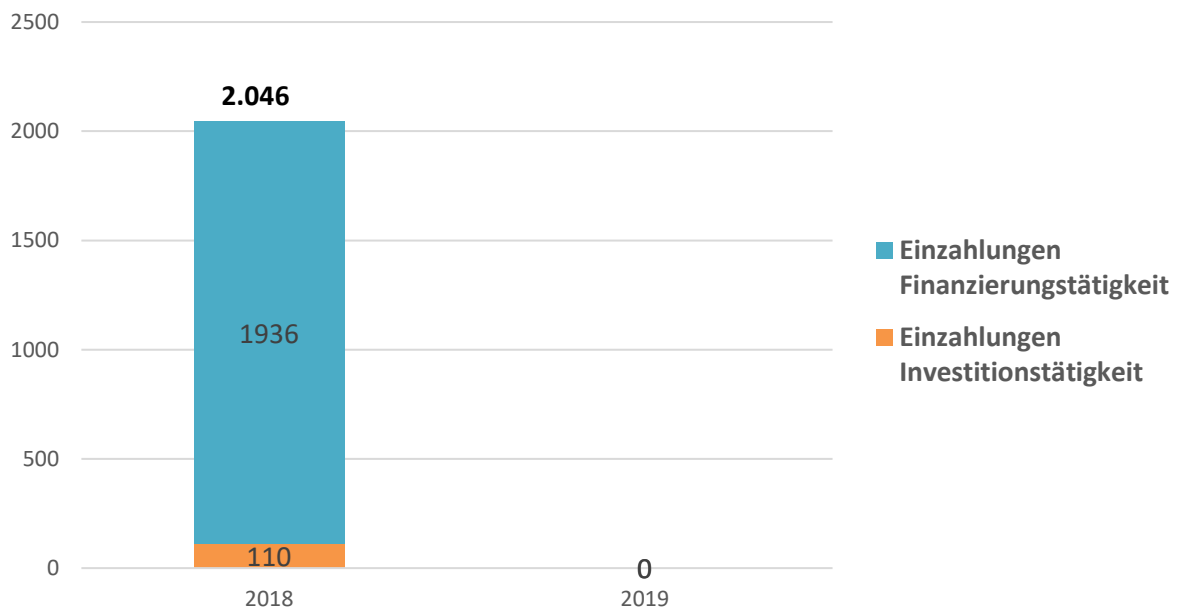
Einnahmen Vermögenshaushalt (bis 2017)

in 1.000 Euro



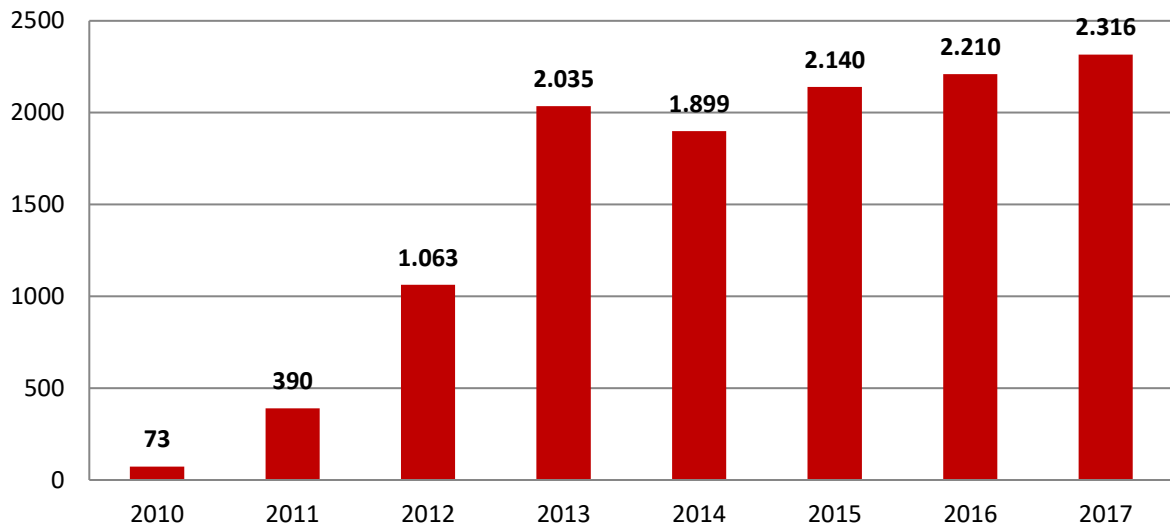
Einzahlungen Finanzhaushalt (ab 2018)

in 1.000 Euro



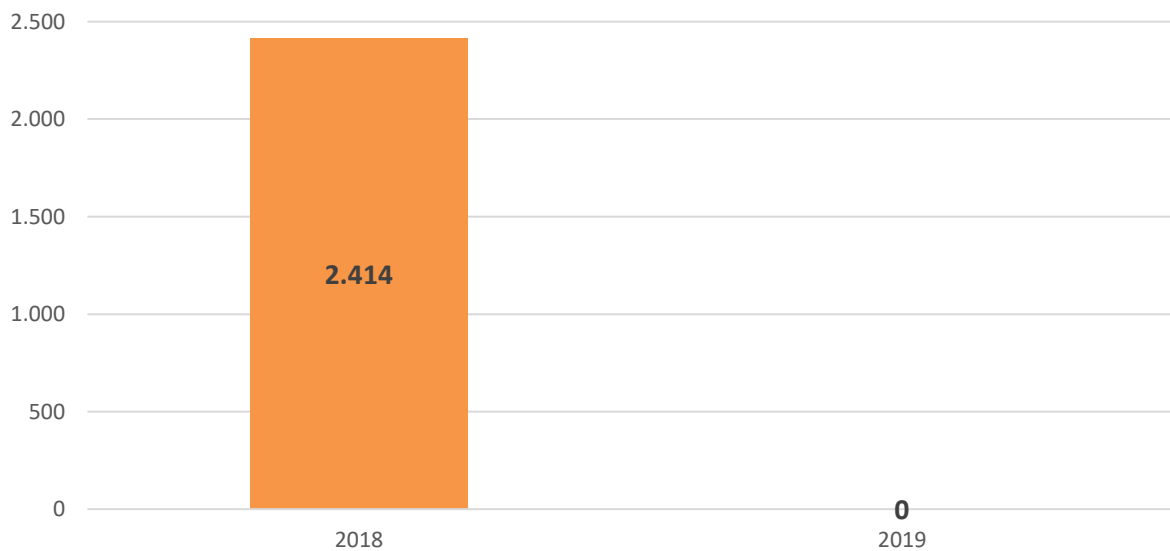
Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt (bis 2017)

in 1.000 Euro

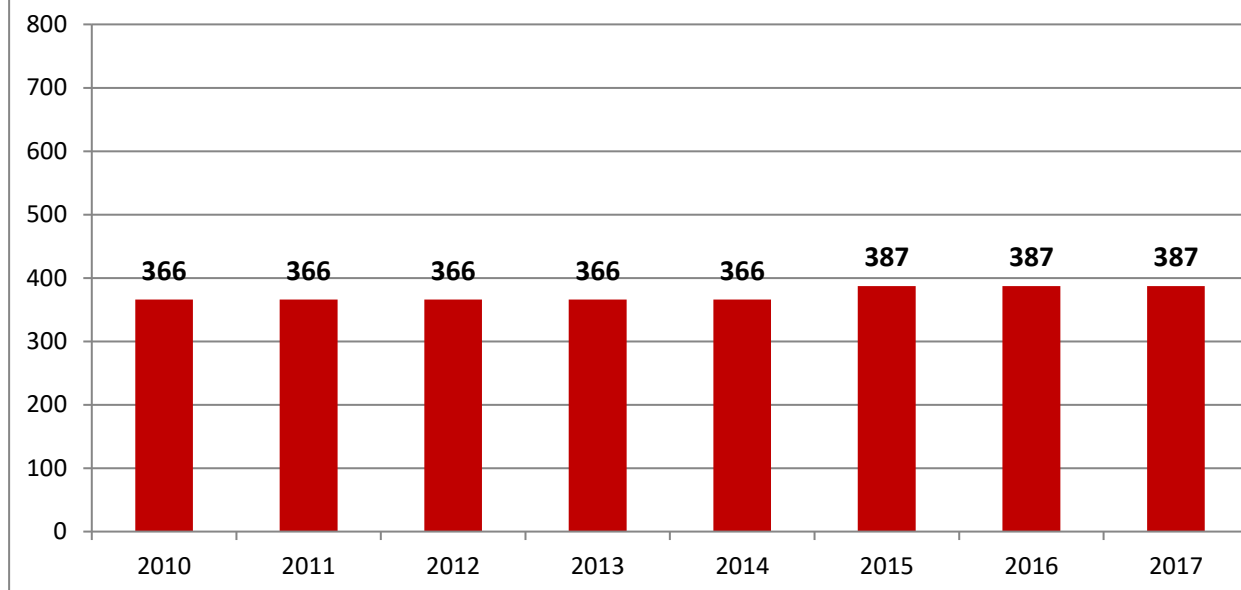


Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (ab 2018)

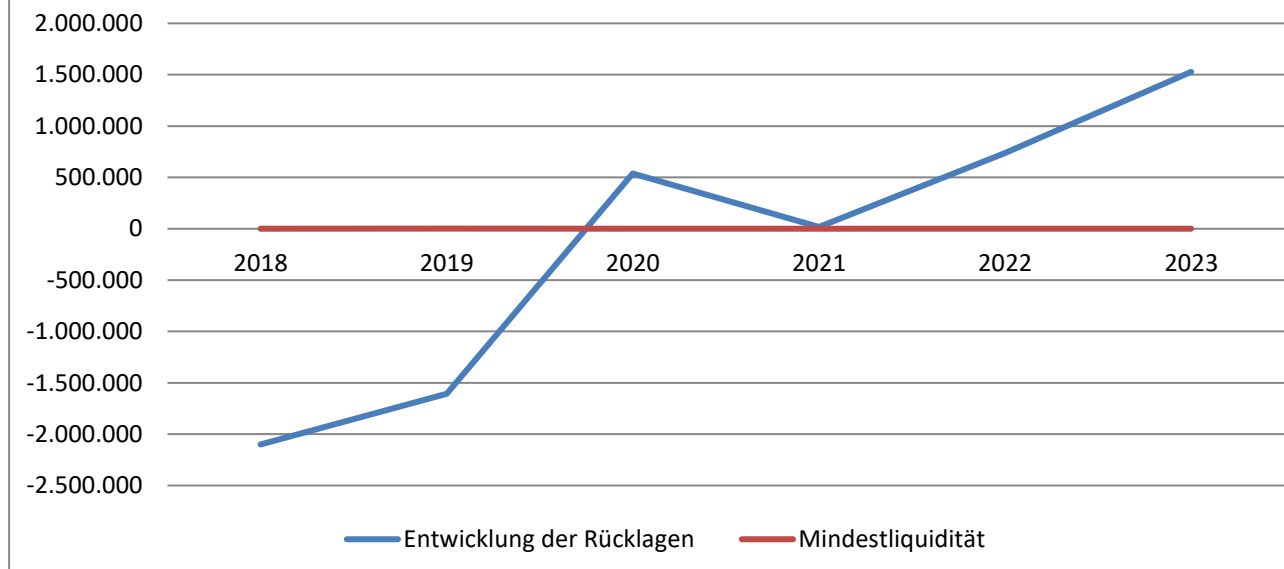
in 1.000 Euro



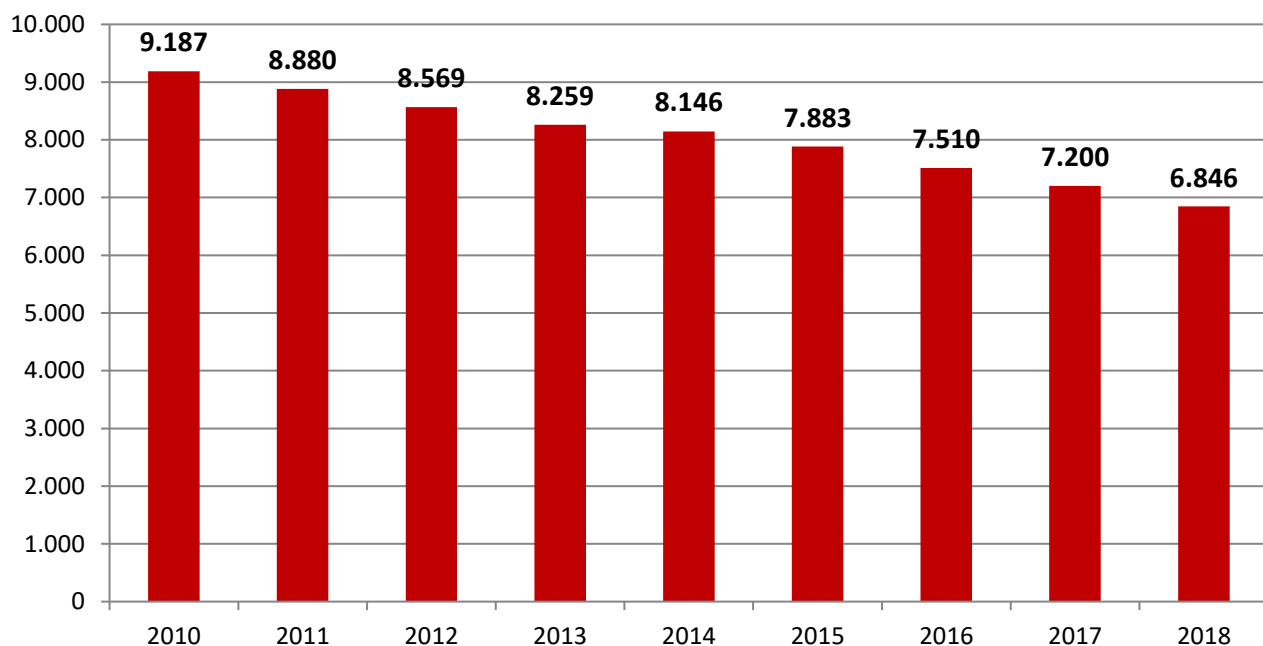
Entwicklung der Rücklagen (bis 2017)



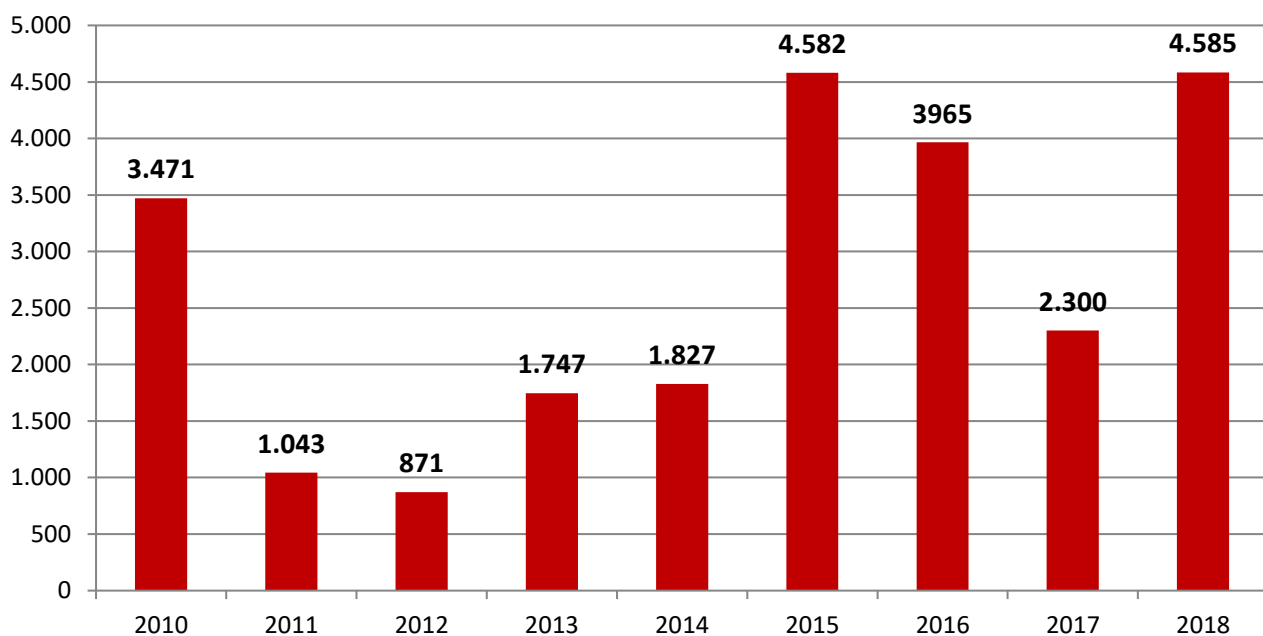
Entwicklung der freien liquiden Mittel (ab 2018)



Entwicklung der städtischen Verschuldung



Investitionsvolumen



Entwicklung in Zahlen

In 1.000 Euro

	2013	2014	2015	2016	2017
Volumen Verwaltungshaushalt	20.614	21.403	22.481	23.350	25.058
Volumen Vermögenshaushalt	2.231	2.895	4.901	4.171	2.261
Zuführungsrate an den VmH	2.035	1.899	2.140	2.210	2.316
Rücklagen	366	366	387	387	387
Verschuldung	8.259	8.146	7.883	7.510	7.200
Investitionsvolumen	1.747	1.827	4.582	3.965	2.300
Einwohner	10.753	10.799	10.800	10.850	10.780

	2018
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf Ergebnishaushalt	2.382
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	1.023
Änderung Finanzierungsmittelbestand	718
Endbestand an Zahlungsmittel	113
Verschuldung	6.846
Investitionsvolumen	4.858
Einwohner	10.753



StadtwerkeDonzdorf

Eigenbetrieb Stadtwerke Donzdorf

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebs ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung und auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf die Einwohner und Betriebe mit Wasser, Elektrizität und Wärme zu versorgen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb berechtigt, den Nahverkehr im Stadtgebiet Donzdorf einschließlich dem Bau und der Unterhaltung von Parkhäusern und Parkflächen zu betreiben. Eine weitere Aufgabe des Eigenbetriebs ist der Betrieb des Hallenbades und Freibades. Der Gemeinderat kann dem Eigenbetrieb weitere öffentliche Aufgaben der Stadt zur Erledigung übertragen.

Beteiligungsverhältnis

Die Stadtwerke sind ein Eigenbetrieb der Stadt Donzdorf. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 20.11.2006 wurde das Stammkapital mit der Einbringung des Freibades zum 01.01.2007 um 320.000 € auf 390.000 € erhöht.

Organe

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, die Betriebsleitung und der Bürgermeister.

Beteiligungen

Die Stadtwerke haben Beteiligungen am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb, dem Zweckverband Wasserversorgung Rehgebirge und dem Zweckverband Landeswasserversorgung.

Arbeitnehmer

	Stadtwerke gesamt	Wasserversorgung	Bäder
Beamte	0,85	0,85	0
Beschäftigte	9,32	4,90	4,42
Gesamt	10,17	5,75	4,42

Kurzbericht

Entwicklung: Eigenkapital

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital, den Rücklagen und dem Verlust bzw. Gewinn des Eigenbetriebs. Der Jahresverlust wird dabei teilweise durch den Verlustausgleich der Stadt Donzdorf gedeckt. Der nicht gedeckte Teil wird als Verlustvortrag in das nächste Jahr übertragen.

Stammkapital		390.000,00
Rücklagen		245.869,62
Verlust	Verlustvortrag Vorjahr	-659.587,25
	Verlustausgleich Stadt	720.000,00
	Jahresverlust 2013	-324.467,57
Eigenkapital 2013		371.814,80

Stammkapital		390.000,00
Rücklagen		245.869,62
Verlust	Verlustvortrag Vorjahr	-264.054,82
	Verlustausgleich Stadt	600.000,00
	Jahresverlust 2014	-383.931,93
Eigenkapital 2014		587.882,87

Stammkapital		390.000,00
Rücklagen		245.869,62
Verlust	Verlustvortrag Vorjahr	-47.986,75
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2015	-342.245,32
Eigenkapital 2015		545.637,55

Stammkapital		390.000,00
Rücklagen		445.869,62
Verlust	Verlustvortrag Vorjahr	-90.232,17
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2016	-199.234,68
Eigenkapital 2016		636.634,94

Stammkapital		390.000,00
Rücklagen		445.869,62
Verlust	Verlustvortrag Vorjahr	-199.234,68
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2017	-284.329,87
Eigenkapital 2017		551.539,75

Stammkapital		390.000,00
Rücklagen		445.869,62
Verlust	Verlustvortrag Vorjahr	-284.329,87
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2018	-414.280,49
Eigenkapital 2018		421.589,13

Entwicklung: Jahresüberschuss/ -fehlbetrag

In 1.000 Euro

	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse	1.528	1.653	1.626	1.640	1.736
Forderungen	352	263	498	494	978
Verbindlichkeiten					
- gegenüber Kreditinstituten	4.741	4.490	4.244	4.832	5.567
- aus Lieferungen und Leistungen	105	125	46	115	381
- gegenüber beteil. Unternehmen	1.948	1.908	2.501	1.752	763
- übrige Verbindlichkeiten	1	0	0	1	709
Eigenkapital	588	546	637	552	426
Bilanzsummen	8.267	7.961	8.249	8.013	8.539
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-382	-340	-407	-383	-420
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-384	-342	-409	-385	-426

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Zuweisungen vom Kernhaushalt planmäßig realisiert. Damit entspricht die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 von rd. 5,4 Prozent den gesetzlichen Anforderungen und bewegt sich in einer angemessenen Höhe, um betriebliche Schwankungen auszugleichen. Ziel ist es aber, mittel- bis langfristig eine Eigenkapitalquote von 10-15 % dauerhaft zu erreichen, um dauerhaft und unabhängig von Schwankungen gute Finanzierungsvoraussetzungen zu garantieren. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2018 445.869,62 €.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde zur Finanzierung von Investitionen im Betriebszweig Wasserversorgung ein Kredit in Höhe von 1.005.000 € aufgenommen. Der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2018 beträgt rd. 5,57 Mio. € (Vorjahr 4,83 Mio. €).

Der Jahresverlust zum 31.12.2018 beläuft sich auf rd. -430.000 € (Vorjahr -385.000 €).
Gegenüber den Planungen für das Wirtschaftsjahr 2018 (Jahresverlust -415.000 €) ergibt sich nun eine Abweichung von rund 15.000 €.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

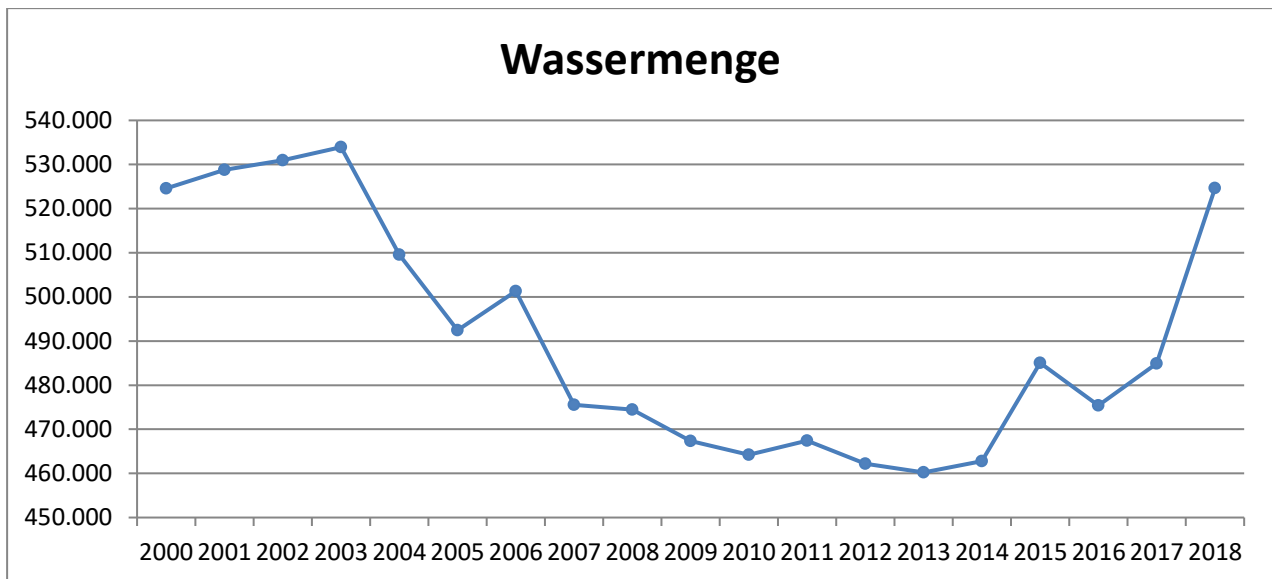
I. Wasserversorgung

Wasserverkauf 2001 bis 2018

Grundlage für die Wassergebührenkalkulation ist die Entwicklung des Wasserverkaufs. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit 2001.

Jahr	cbm
2001	528.788
2002	530.933
2003	533.934
2004	509.596
2005	492.441
2006	501.323
2007	475.557
2008	474.423
2009	467.367

Jahr	cbm
2010	464.211
2011	467.411
2012	462.194
2013	460.222
2014	462.762
2015	485.014
2016	475.423
2017	484.864
2018	524.628



Der Betriebszweig „Wasserversorgung“ schließt 2018 mit einem Jahresgewinn von 50.346,54 € ab (Vorjahr 51.403,00 €). Im Wirtschaftsplan 2018 war ein Betrag von 41.400 € kalkuliert.

Die Konzessionsabgabe für 2018 konnte in vollem Umfang (Planansatz 50.000 €) erwirtschaftet werden, es wurde ein Betrag von rd. 81.000 € an den städtischen Haushalt abgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr (Planansatz 100.000 € - Rechnungsergebnis rd. 89.000 €) ist dies eine deutliche Verbesserung.

Der Wasserverkauf betrug 2018 524.628 m³ (Vorjahr 484.864 m³).

Die Unterhaltungskosten für das Leitungsnetz betrug 2018 insgesamt rd.130.000 €, was einem Durchschnittswert entspricht. Es waren keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen, die Belieferung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser war stets gesichert.

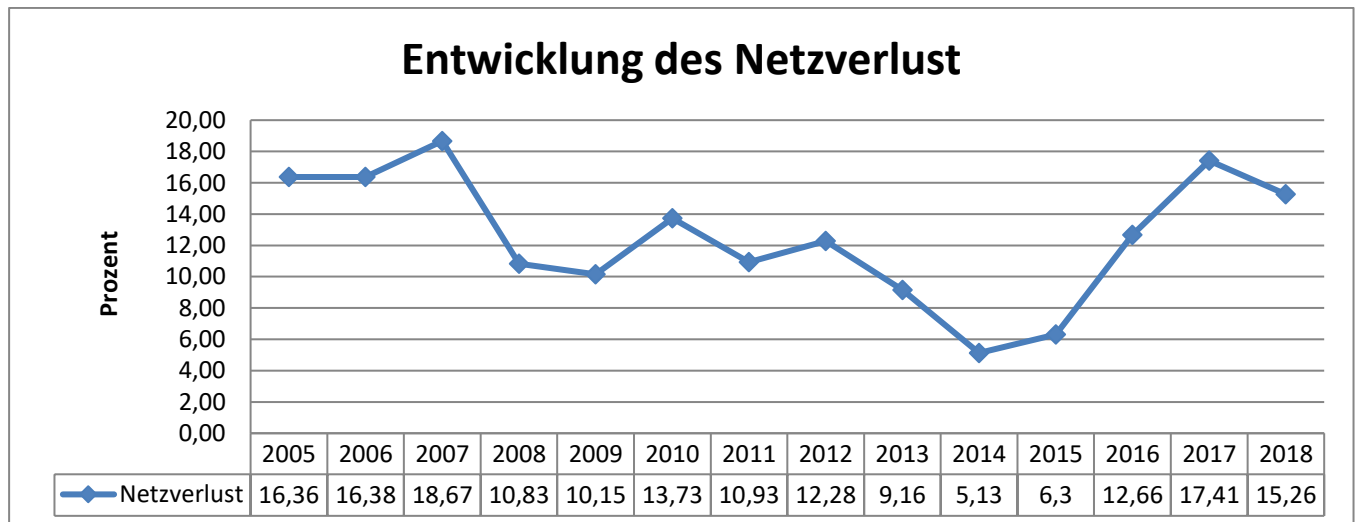
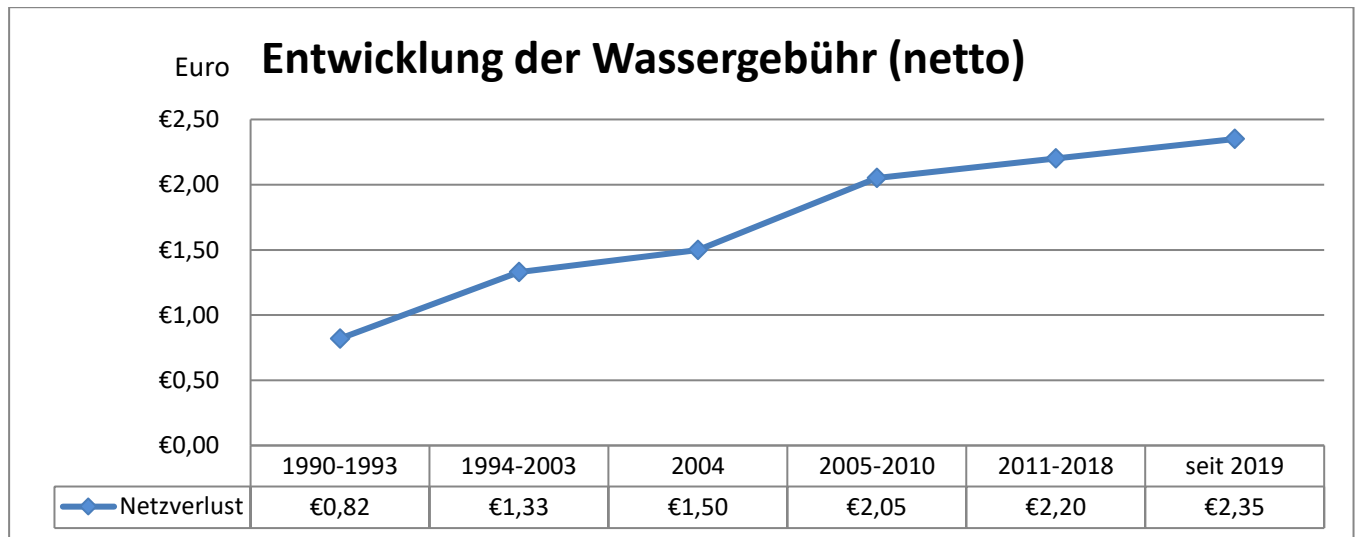
Der Netzverlust von 15,26 % (Vorjahr 17,41 %) zeigt wie wichtig es ist, in den Austausch von maroden Teilstrecken zu investieren, um damit die Nachhaltigkeit des Wassernetzes zu steigern. Die notwendigen Finanzmittel für die Sanierung und Erneuerung des Netzes stehen auch in den kommenden Jahren bereit.

Größte Einzelmaßnahmen 2018 waren die Erneuerung der Pumpstation in Winzingen mit einem Volumen rd. 32.000 € sowie die Sanierung der EMSR-Einrichtung des Pumpwerks Winzingen mit rd. 29.000 €. Des Weiteren wurden im Jahr 2018 die Wasserleitungen im Haldenweg (rd. 48.000 €) und in der Dr.-Frey-Straße (rd. 46.000 €) erneuert.

Daten und Fakten

Der Wasserzins war mit einer Gebühr in Höhe von 2,05 € (netto) seit dem Betriebsjahr 2005 bis 2010 unverändert. Zum 01.01.2011 wurde die Gebühr auf 2,20 € (netto) erhöht. Seit dem 01.01.2019 beträgt die Gebühr 2,35 € (netto).

Die Wassergebühren haben sich seit 1990 wie folgt entwickelt:



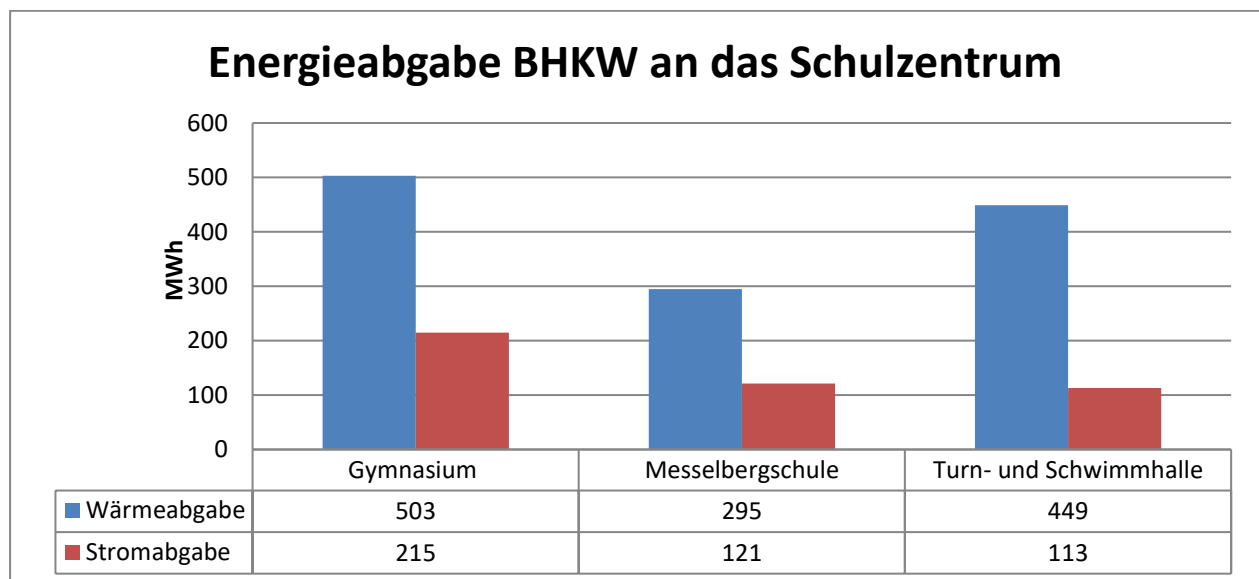
II. Energieversorgung

Der Betriebszweig „**Energieversorgung**“ umfasst neben dem Blockheizkraftwerk im Schulzentrum auch die Photovoltaikanlage und die Heizungsanlage in der Lautertalhalle. Seit 2013 wird auch die Heizungsanlage im Schloss mit einer KWK-Anlage bei den Stadtwerken geführt.

Im Betriebszweig ist ein Jahresgewinn von 50.657,82 € zu verzeichnen (Vorjahr: Jahresverlust -15.588,69 €). Im Wirtschaftsplan 2018 wurde ein Gewinn im Betriebszweig Energieversorgung von 52.000 € eingeplant.

BHKW Schulzentrum

Das Blockheizkraftwerk im Schulzentrum versorgt das Gymnasium, die Messelbergschule und die Turn- und Schwimmhalle mit Wärme und Strom. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden 1247 MWh Wärme und 449 MWh Strom an die Einrichtungen abgegeben.



Photovoltaikanlage

Die auf der Lautertalhalle installierte Photovoltaikanlage besitzt eine Nennleistung von 39,6 kWp und eine Kollektorfläche von ca. 295 qm. Die Erlöse durch die Stromspeisung betragen rund 16.477 €. Im Betriebsjahr 2018 konnten insgesamt gut 33.098 kWh Strom erzeugt und dadurch 11,45 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Seit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im September 2009 konnten insgesamt 391.533 kWh Strom erzeugt und rund 245 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Heizungsanlage Schloss

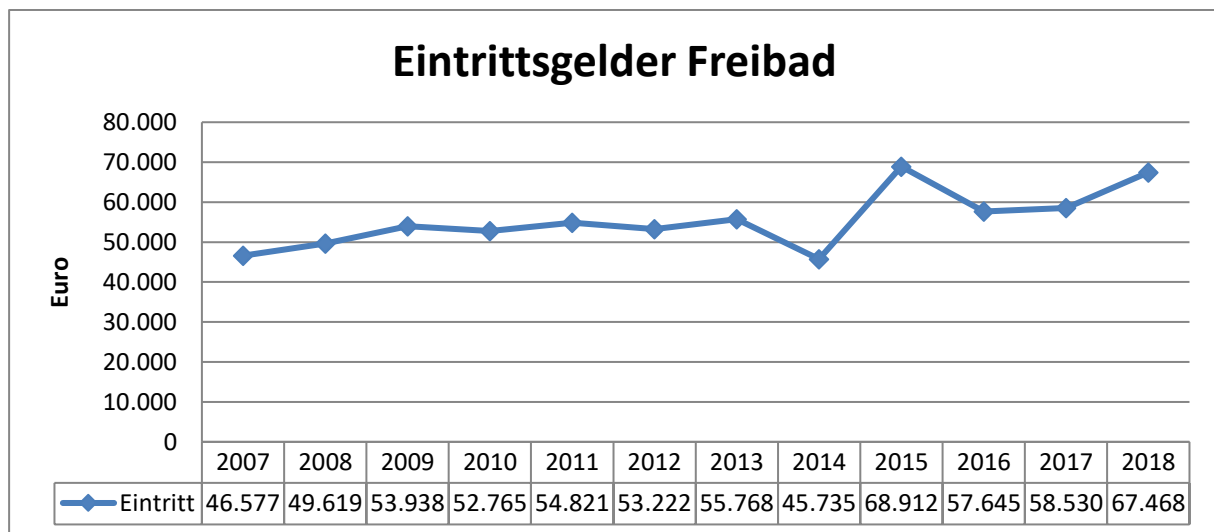
Seit Anfang 2013 ist die Heizungsanlage mit einer KWK-Anlage im Schloss in Betrieb. Das BHKW mit einer elektrischen Leistung von 33 kW liefert Wärme an das Verwaltungsgebäude, das Marstallgebäude mit Feuerwehr und Kindergarten, das Jugendhaus Caracho, die städtischen Wohnungen am Rathaus und das Schlossrestaurant Castello. Für Spitzenlastzeiten wurde zusätzlich ein neuer Gaskessel installiert. Der durch das BHKW erzeugte Strom wird im Rathaus sowie für die städtischen Elektro-Smarts verbraucht und bei Überschuss ins Netz zurückgespeist.

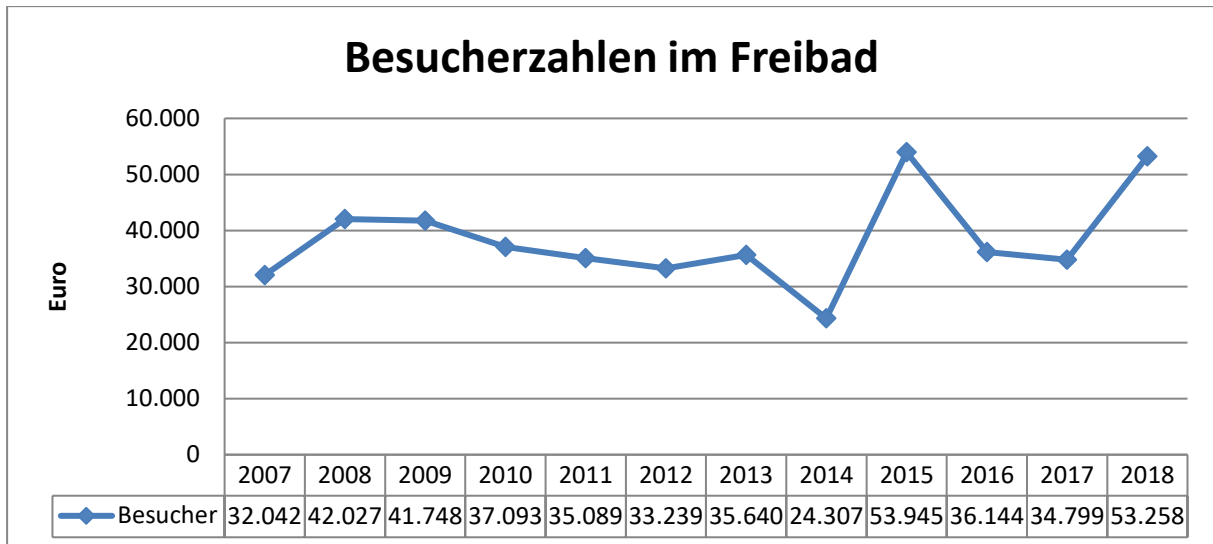
Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden rund 59.000 € Wärmeerlöse und rund 16.500 € Stromerlöse verbucht. Das BHKW erzeugte 2018 insgesamt 343 MWh Wärme und rund 164.299 kWh Strom.

III. Freibad

Im Betriebszweig „**Freibad**“ ist ein Jahresverlust von -272.478,01 € zu verzeichnen (Vorjahr: Verlust -235.148,64 €). Im Wirtschaftsplan 2018 war ein Verlust in Höhe von -216.100 € kalkuliert.

Die Ergebnisverschlechterung ergab sich hauptsächlich aufgrund Material- und Unterhaltungsaufwand, der 2018 angefallen ist.





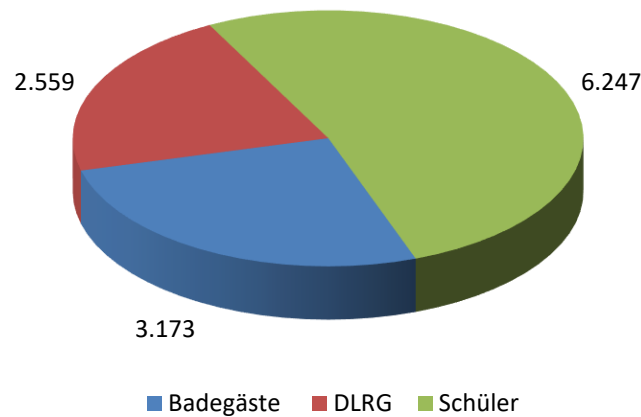
An 128 Öffnungstagen konnten rd. 53.258 Besucher im Freibad begrüßt werden. Gegenüber im Vorjahr ist die Anzahl der Besucher wieder enorm gestiegen. Bester Besuchsmonat war der Juli 2018 mit rd. 22.352 Besuchern. Am 27.07.2018 wurde der Besucherrekord der Saison mit 2.089 Badegästen erreicht.

IV. Hallenbad

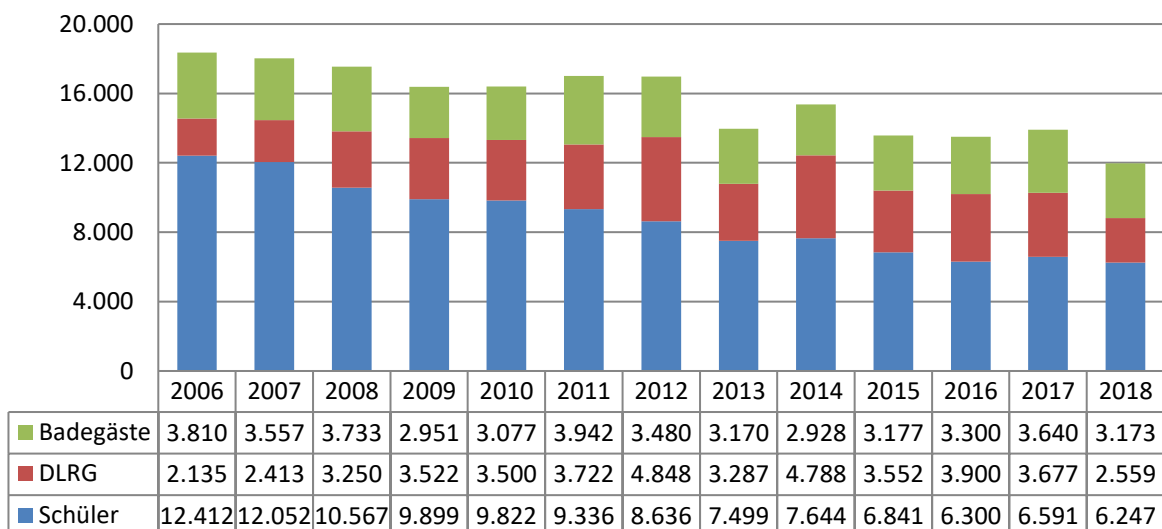
Im Betriebszweig „**Hallenbad**“ entstand im vergangenen Jahr ein Verlust von -258.476,97 € (Verlust Vorjahr: -185.760,86 €). Im Wirtschaftsplan wurde für das Betriebsjahr 2018 ein Verlust von -198.600 € eingeplant.

Im Wirtschaftsjahr 2018 waren im Hallenbad rund 11.979 Badegäste, darunter rund 3.173 Besucher des öffentlichen Badebetriebs, 6.247 Schüler und 2.559 DLRG-Besucher anwesend. Hinsichtlich der Besucherzahlen kann eine Auslastung der Schulen und Vereine in Höhe von 74 % und des öffentlichen Badebetriebs in Höhe von 26 % festgestellt werden.

Besucherzahlen Hallenbad 2018



Besucherzahlen Hallenbad 2018



Kennzahlen

Stadtwerke Donzdorf

	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Ertragslage		
Cashflow	- 85 €	-114 €
Vermögensaufbau		
Anlageintensität	91,4 %	86,4 %
Umlaufintensität	8,6 %	13,6 %
Anlagenfinanzierung		
Anlagendeckung I	7,5 %	5,8 %
Anlagendeckung II	73,5 %	81,2 %
Kapitalausstattung		
Eigenkapitalquote	8,3 %	5,4 %
Fremdkapitalquote	83,6 %	86,9 %



Abwasserbeseitigung *Donzdorf*

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Donzdorf

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die geordnete Abwasserbeseitigung innerhalb des gesamten Stadtgebietes. Aufgabe ist es, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung sowie die Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Er kann sich aufgrund von Vereinbarungen dazu verpflichten, das Abwasser von außerhalb des Stadtgebietes gelegenen Grundstücken zu beseitigen.

Beteiligungsverhältnis

Die Abwasserbeseitigung ist ein Eigenbetrieb der Stadt Donzdorf. Nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung wird das Stammkapital auf 0 € festgesetzt. Da es sich im Sinne des §102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 Gemeindeordnung um ein nichtwirtschaftliches Unternehmen handelt, kann von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz abgesehen werden.

Organe

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, die Betriebsleitung und der Bürgermeister.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ist am Abwasserzweckverband Mittlere Fils beteiligt. Die Hauptaufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb der Verbandskläranlage in Salach.

Arbeitnehmer

	Anzahl der Stellen
Beamte	0,85
Beschäftigte	1,35
Gesamt	2,2

Lagebericht

Die Jahresrechnung des Eigenbetriebs „Abwasserbeseitigung Donzdorf“ schließt zum 31.12.2018 mit einem Jahresgewinn von 0,00 € (Vorjahr: 1.820,08 €) ab. Dieser handelsrechtlich festgestellte Jahresgewinn wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 316.878,94 € verrechnet. Zum 31.12.2018 bleibt somit ein Bilanzverlust in Höhe von 316.878,94 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Neben dem handelsrechtlich festgestellten Jahresgewinn wurden 175.595,42 € den Rückstellungen zugeführt, um künftig entstehende Verluste bzw. Kostenunterdeckungen ausgleichen zu können. Dieser nach dem Kommunalen Abgabegesetz (KAG) ausgleichspflichtige Gewinn trägt zu einer weiteren Stabilisierung der Gesamtsituation im Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ bei. Vor der Zuführung zu den Rückstellungen konnte somit ein Gewinn von 175.595,42 € erwirtschaftet werden.

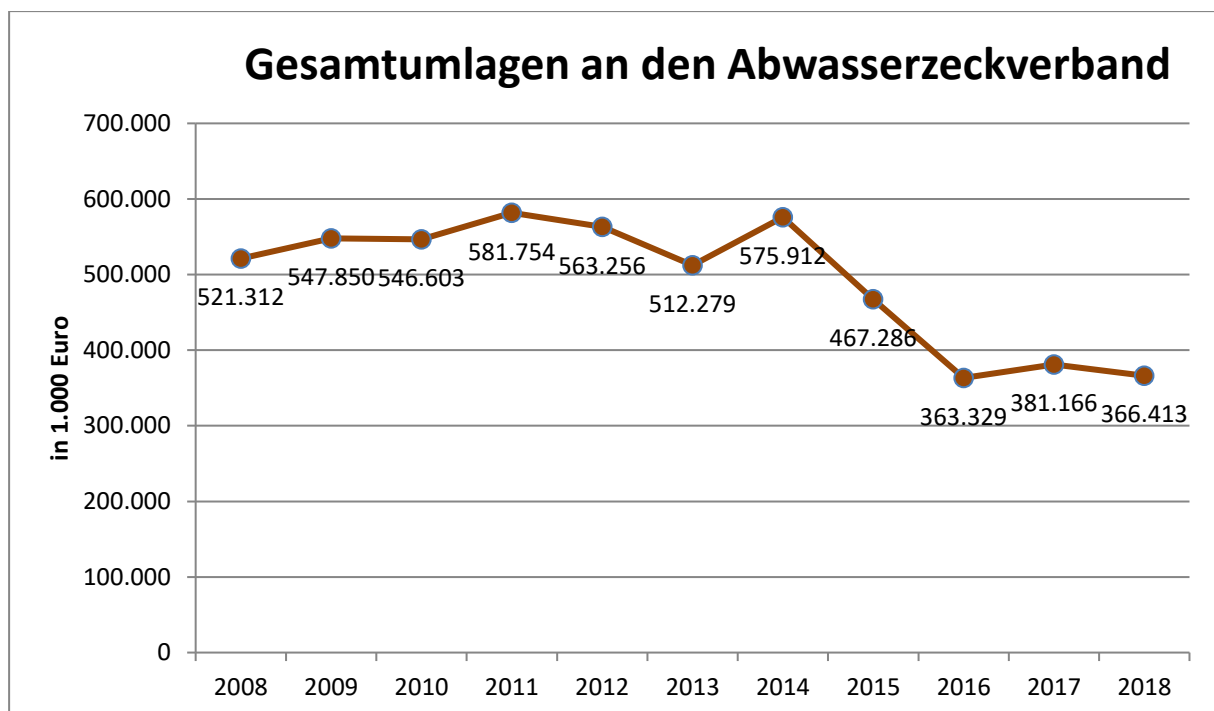
Ein wesentlicher Grund für das gute Jahresergebnis ist die um 5,8 % gestiegene Abwassermenge von 456.605 m³ (Vorjahr: 430.279 m³), die als Gebührenbemessungsgrundlage 2018 abgerechnet wurde. Die für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr herangezogene versiegelte Gesamtfläche beträgt 2018 912.910 m² (Vorjahr: 912.778 m²). Das Gesamtaufkommen an Abwassergebühren (Schmutzwasser) beträgt 2018 1.015.185,85 €. Die Abwassergebühren aus der Berechnung des Niederschlagswassers betragen insgesamt 483.815,73 € und liegen damit um rund 1.000 € unter dem Planansatz. Alle weiteren Einnahmeansätze haben sich nahezu unverändert entwickelt.

Die Unterhaltungskosten für das städtische Kanalnetz (Ergebnis: 29.386,49 € / Plan: 80.000 €) sowie die Kosten zur Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Ergebnis: 54.020,98 € / Plan: 10.000 €) weichen ebenfalls erheblich vom Planansatz ab. Alle weiteren Kosten haben sich entsprechend den kalkulierten Ansätzen entwickelt.

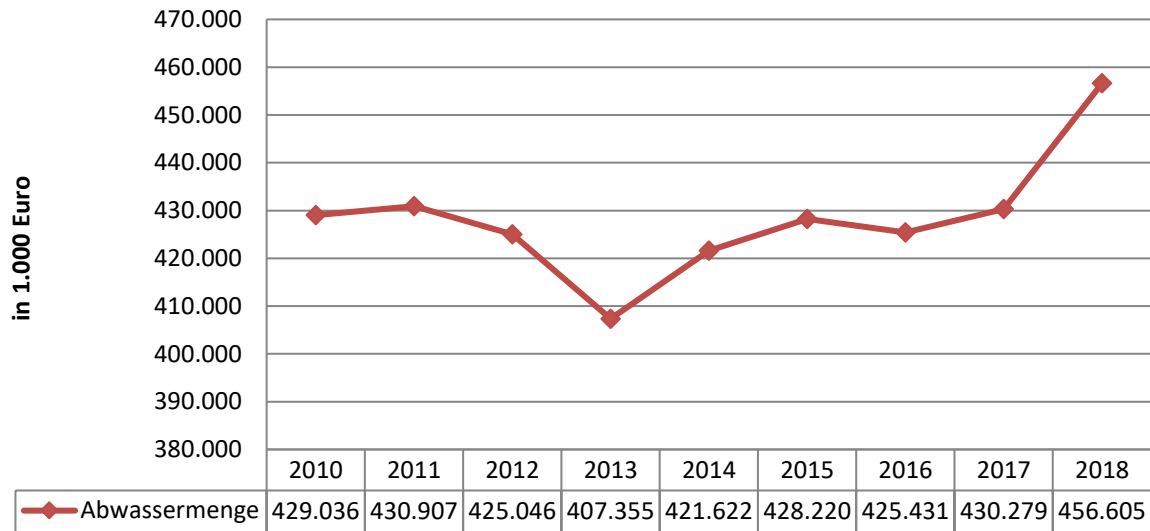
Das Geschäftsjahr 2018 war hauptsächlich geprägt von der Fertigstellung der Großinvestition Regenüberlaufbecken RÜB 12 in der Seitzenbachstraße. Die Gesamtinvestition hat ein Kostenvolumen von rd. 1,6 Mio. €. Des Weiteren wurde im Jahr 2018 der Regenwasserkanal in der Dr.-Frey-Straße für rd. 400.000 € erneuert. Der Abwasserbetrieb hat einen Bestand von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2018 von rd. 513.000.- € (Vorjahr rd. 474.000.- €). Hierbei entfallen rd. 480.000.- € auf Abwassergebühren, die erst im Januar 2019 vereinnahmt werden konnten, jedoch dem Geschäftsjahr 2018 zugerechnet werden. Ende 2018 steht ein Bilanzverlust von – 316.878,94 € zu Buche. Dieses negative Eigenkapital ergibt sich aus nicht realisierten Kostenunterdeckungen vor rd. zehn Jahren.

Der Jahresgewinn vor Buchung bzw. Ausgleich nach KAG beträgt 175.595,42 €. Die Zuführung zur Rückstellung für ausgleichspflichtige Gewinne nach KAG beträgt 175.595,42 €. Der verbleibende handelsrechtlich festgelegte Jahresgewinn beträgt 0,00 €. Die Kreditemächtigung wurde in Anspruch genommen und ein Kredit in Höhe von 268.700 € aufgenommen. Der Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.2018 beträgt rd. 11,2 Mio. €.

Im Zuge des Jahresabschlusses 2018 wird ebenfalls eine Nachkalkulation der Abwassergebühren festgestellt. Nach § 14 Kommunalabgabengesetz (KAG) dürfen die Gebühren höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätze insgesamt ansatzfähigen Kosten (Gesamtkosten) der Einrichtung gedeckt werden. Daher wird das gebührenrechtliche Ergebnis benötigt, um vergangene bzw. zukünftige Kostenüber- und Kostenunterdeckungen miteinander zu verrechnen, um so dem Kostendeckungsprinzip gerecht zu werden. Der Stand der nach dem KAG ausgleichspflichtigen Gewinne beträgt zum Jahresende 2018 rd. 575.000.- €. Im Zuge der Neukalkulation der Gebühren zum 01.01.2019 ist angedacht, die sogenannten Kostenüberdeckungen aus den Jahren 2014 und 2015 von rd. 130.000.- € im Zuge einer Gebührensenkung auszugleichen.



Abwassermenge



Entwicklung der Abwasserbeseitigung

In 1.000 Euro

	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse	1.868	1.939	1.841	1.876	1.872
Forderungen aus L&L	302	259	179	474	513
Verbindlichkeiten					
-gegenüber Kreditinstituten	10.932	11.103	10.604	11.581	11.248
-aus Lieferungen und Leistungen	95	2	4	17	360
-sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
-gegenüber der Stadt	944	330	255	3	0
Stammkapital	0	0	0	0	0
Bilanzsummen	13.000	12.451	11.898	12.824	13.053
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	24	17	2	0



Stadtentwicklungsgesellschaft
mbH *Donzdorf*

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf

Organe

Die Organe der Stadtentwicklungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Geschäftsführung

Thomas Klein
Winfried Mürdter

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 10 Mitgliedern.

1 Aufsichtsratsvorsitzender

Martin Stölzle BM

7 Stadträte der Stadt Donzdorf

Prof. Dr. Sigfried Staiger (Stv. Vorsitzender)

Jürgen Hofele

Joachim Blessing

Wilhelm Holzapfel

Ruth Kellner

Felix Ritter

Manfred Stadtmüller

1 Vertreter der Kreissparkasse Göppingen

Erich Kierstein

1 Vertreter der Volksbank Göppingen eG

Manfred Geiger

Beteiligungen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Finanzielle Verbindung zum Haushalt der Stadtverwaltung:

Der Personalkostenbetrag zu Lasten der Gesellschaft wird an den städtischen Haushalt erstattet. Der Beitrag für das Jahr 2018 belief sich auf rund 27.000 Euro.

Gegenstand des Unternehmens

Die jetzige Stadtentwicklungsgesellschaft ist unter der Firma Baulanderschließungsgesellschaft mbH am 01.07.1980 rechtlich entstanden. Bis zur Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 06.05.1996 galt der Gesellschaftsvertrag vom 12.05.1980 mit Änderung vom 05.12.1985. Gegenstand des Unternehmens war die Entwicklung und Erschließung von Baugebieten im Bereich der Stadt Donzdorf.

Durch die grundlegende Änderung bzw. Neufassung des Gesellschaftsvertrages vom 12.12.1995 und 04.03.1996 wurde die Baulanderschließungsgesellschaft mbH in die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf umstrukturiert.

Gegenstand der Stadtentwicklungsgesellschaft ist es seitdem, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf, vorrangig eine sozial und ökologisch vertretbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Des Weiteren kann sie die kommunale Bauleitplanung sowie Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen und vorbereiten und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen in diesem Rahmen durchführen.

Soweit erforderlich kann die Gesellschaft

- Rohbauland aufkaufen, um die Erschließung durchzuführen und das erschlossene Bauland weiterveräußern;
- Bauten in allen Recht- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, erwerben, veräußern, bewirtschaften, verwalten, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern, sowie Erbbaurechte ausgeben;
- Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind;
- andere Unternehmen erwerben und sich an solchen beteiligen.

Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter:	Geschäftsanteile :	
Stadt Donzdorf	1.150.000,00 €	92 %
Kreissparkasse Göppingen	50.000,00 €	4 %
Volksbank Göppingen eG	50.000,00 €	4 %

Entwicklung der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf

Entwicklung: Jahresüberschuss/ - fehlbetrag
In 1.000 Euro

	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse	197	796	783	2.345	1.201
Vorräte	2.478	2570	3023	2.601	2.642
Forderungen	272	383	285	919	106
Verbindlichkeiten					
-gegenüber Kreditinstituten	5.200	5211	5208	5.200	5.213
-aus Lieferungen & Leistungen	30	21	26	15	85
-Sonstige Verbindlichkeiten	2849	40	538	21	31
Eigenkapital	976	946	888	1.070	1.118
Bilanzsummen	6.448	6308	6695	7.029	7.306
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-299	-185	-73	262	75
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-315	-31	-58	182	48

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2018 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein deutlich geringeres, aber trotzdem zufriedenstellendes Umsatzvolumen. Die Umsatzerlöse aus der Grundstücksverwertung sind mit rd. 968.000 € um rd. 54,0 % geringer als 2017. Ursache hierfür ist, dass die Erlöse aus dem Verkauf des 2. Bauabschnittes im Baugebiet „Bei den Kirschbäumen“ anders als geplant, erst 2019 eingehen werden. Die Erlöse 2017 wurden durch ein großes Grundstücksgeschäft im Baugebiet „Bei den Kirschbäumen I“ außerordentlich beeinflusst.

Die Grundstückserlöse 2018 wurden ausschließlich im 1. Abschnitt des Baugebietes „Bei den Kirschbäumen“ erzielt.

Der Materialaufwand betrug 2018 rund 721.000 €.

Die Erlöse aus dem Vermietungs- und Verpachtungsgeschäft sind mit rd. 233.000 € um rd. 6,1 % niedriger als im Vorjahr. Dies ist durch einen temporären Leerstand im Gebäude „Gmünder Straße. 23“ zu begründen. Die Personalkosten sind 2018 mit rd. 14.000 € nahezu unverändert. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit durch Bedienstete der Stadt Donzdorf. Alle weiteren Personaldienstleistungen werden im Zuge einer Personalkostenersatzvereinbarung mit der Stadt Donzdorf abgerechnet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit rd. 261.000 € geringfügig niedriger als im Vorjahr (268.000 €).

Die Abschreibungen auf materielle Vermögensgegenstände des Anlage- und Sachvermögens entsprachen mit rd. 107.000 € nahezu den Vorjahreswerten.

Der seit Jahren sinkende Zinsaufwand ging 2018 nochmals um rd. 40,4 % auf rd. 51.000 € zurück. Der Durchschnittszinssatz beträgt 0,98 %.

Aufgrund der guten Umsatzsituation schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von rd. 48.000 € ab. (Vorjahr 182.000 €) Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag verbleibt noch ein Bilanzverlust von rd. -132.000 €.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur gering verändert. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens beträgt 40,2 % (Vorjahr 43,1 %), der Anteil des mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögens beträgt 56,8 % (Vorjahr 56,9 %).

Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verändert. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen (Rohbauland, Bauplätze) ist durch entsprechende Bauplatzverkäufe um rd. 283.000 € gesunken. Durch den Baubeginn zur Errichtung des Wohn- und Geschäftshaus „Poststr. 20“ haben sich die in Ausführung befindlichen Bauaufträge auf rd. 327.000 € erhöht (Vorjahr 18.000 €).

Die Eigenkapitalquote beträgt 15,3 % (Vorjahr 15,2 %). Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital beträgt 84,7 %. (Vorjahr 84,8 %)

Die Verbindlichkeiten wurden alle innerhalb der Zahlungsziele beglichen.

Die Gesamtlage des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2018 weiter verbessert. Die 2018 realisierten Erlöse aus dem 1. Bauabschnitt im Baugebiet „Bei den Kirschbäumen“ und der Verkaufsstart im 2. Bauabschnitt tragen zu einer insgesamt guten Ertragslage bei. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die Erschließungsarbeiten und auch weitere Grundstückskäufe zur Erschließung weiterer Baugebiete finanzieren zu können. Langfristige Fremdfinanzierungen sind nicht eingeplant.

Ab 2019 soll ein weiteres Baugebiet „Rindersteige I“ erschlossen werden. Die entsprechenden Grundstücksverhandlungen sind bereits im Gange. Das Gebiet kann ein weiterer Erfolgsfaktor für eine gute Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren werden. Es besteht weiterhin eine enorm hohe Nachfrage nach attraktiven Bauplätzen im Stadtgebiet. Ende 2018 wurde auch mit dem Wohnprojekt „Poststr. 20“ begonnen. Hier entstehen in zentrumsnaher Lage 8 Wohneinheiten und im Erdgeschoss attraktive Gewerbeeinheiten. Die Fertigstellung ist im Herbst 2020 vorgesehen.

Die Gesellschaft war 2018 jederzeit in der Lage, ihre Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb der Zahlungsziele zu erfüllen.

Liquidität

Durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den letzten Jahren ist das Unternehmen nach wie vor mit einer guten Liquiditätslage ausgestattet, es sind keine Engpässe zu erwarten. Die Gesellschaft kann daher den bisherigen Konsolidierungskurs weiter fortsetzen und gleichzeitig in ertragserbringende und zukunftsweisende Entwicklungsprojekte investieren.

Ausblick

Die weitere Entwicklung des Unternehmens kann als positiv bewertet werden. Es herrscht eine noch nie da gewesene Nachfrage nach Bauplätzen im Stadtgebiet. Das Zinsniveau für Baufinanzierungen ist nach wie vor historisch niedrig, es sind keine gravierenden Marktänderungen ersichtlich. Nach aktuellen Erkenntnissen wird die positive Entwicklung bei den Jahresergebnissen in den nächsten Jahren anhalten. Bis Ende 2023 können konstante Jahresüberschüsse erwartet werden. Durch die geplanten Grundstückserlöse und dem einhergehenden Liquiditätszufluss wird die Gesellschaft in der Lage sein, alle weiteren Grundstückskäufe und Erschließungsaufwendungen ohne langfristige Fremdfinanzierung zu leisten, ggf. sind unterjährige Zwischenfinanzierungen erforderlich. Bis Ende 2023 soll zudem eine Verringerung der Kreditverbindlichkeiten erfolgen und damit die vor Jahren begonnene Konsolidierungspolitik konsequent fortgesetzt werden.

Vermögen:

in %

	2014	2015	2016	2017	2018
Sachanlagevermögen	42,4	45,8	42,9	43,1	40,2
Vorräte	38,4	40,7	45,2	37,0	35,9
Forderungen u. liquide Mittel	4,2	6,1	4,3	13,1	1,5
Kapitalfehlbetrag	0	0	0	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	13,4	5	5,1	5,4	21,3475
RAP	0,1	0	0	0	0,014
Aktive latente Steuern	1,5	2,4	2,5	1,4	1,1
	100	100	100	100	100

Kapitalstruktur:

in %

	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapital	15,2	15	13,3	15,2	15,3
Sonderposten	0,1	0,1	0	0	0,1
Rückstellungen	2,4	1	0,5	10,3	11,7
Verbindlichkeiten und RAP	82,3	83,9	86,3	74,5	72,9
	100	100	100	100	100

Kennzahlen

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Ertragslage		
Eigenkapitalrentabilität	16,9 %	4,3 %
Gesamtkapitalrentabilität	4,9 %	1,7 %
Cashflow	291.000 €	155.000 €
Vermögensaufbau		
Anlagenintensität	43,1 %	40,2 %
Umlaufintensität	55,5 %	59,80 %
Materialintensität	68,6 %	60,0 %
Kapitalausstattung		
Eigenkapitalquote	15,2 %	15,3 %



Stadthalle/Katholisches Gemeindezentrum GbR

Stadthalle / Katholisches Gemeindezentrum GbR

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vermietung der Stadthalle, des Restaurants, der Tiefgarage, des Katholischen Gemeindezentrums und die Durchführung von Veranstaltungen.

Beteiligungsverhältnis

Die Stadthalle und das Gemeindezentrum wurden gemeinschaftlich von der Stadt Donzdorf und der Katholischen Kirchengemeinde Donzdorf errichtet. Die Partner sind in Form einer Bruchteilsgemeinschaft beteiligt:

Stadt Donzdorf: 78 %

Kath. Kirchengemeinde: 22 %

Die Benutzungsbefugnis ist wie folgt aufgeteilt:

Stadt Donzdorf	Stadthalle mit Nebenräumen, Restaurant mit Kegelbahn
Kath. Kirchengemeinde	Kath. Gemeindezentrum (Martinushaus)
Stadt Donzdorf/ Kath. Kirchengemeinde	Wohnung, Tiefgarage, Außenanlagen

Erzielt die Gesellschaft durch Vermietung der Gebäudeteile Einnahmen stehen sie demjenigen zu, der die ausschließliche Benutzungsbefugnis über den Gebäudeteil besitzt. Entstehende Ausgaben werden entsprechend aufgeteilt. Einnahmen bzw. Ausgaben, die bei Gebäudeteilen entstehen, welche der gemeinschaftlichen Benutzung unterliegen, werden im Verhältnis der Miteigentumsanteile aufgeteilt.

Organe

Organe der Gesellschaft sind die von den Gesellschaftern bestimmten Geschäftsführer. Geschäftsführer im Geschäftsjahr war Herr Horst Galli und Herr Gerd Rayer.

Beteiligungen

Die Stadthalle bzw. das Katholische Gemeindezentrum besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Arbeitnehmer

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte
Beschäftigte	0,00	2,00
Gesamt	0,00	2,00

Einnahmeüberschussrechnung 2018

Gemäß §4 Abs.3 Einkommensteuergesetz

A	Einnahmen	
1.	Umsatzerlöse	101.018,09
3.	Vereinnahmte Umsatzsteuer	4.205,66
	Summe Einnahmen	105.223,75

B	Ausgaben	
1.	Material- und Wareneinsatz	61.150,45
2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.786,64
3.	Personalkosten	5.724,16
4.	Raumkosten, Kosten der Betriebs- und Geschäftsausstattungen	39.122,18
5.	Beiträge, Gebühren, Versicherungen	9.521,50
6.	Fahrzeugkosten	163,33
7.	Allgemeine Verwaltungskosten	5.625,34
8.	Abschreibungen aus immaterielle. Wirtschaftsgüter und Sachanlagen	10.788,19
9.	Sonstige Kosten	560,82
10.	Haus- und Grundstücksaufwendungen	2.884,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	580,53
12.	Gezahlte Vorsteuer	13.523,45
13.	Umsatzsteuerzahlungen	2.140,69
14.	Andere Aufwendungen	12.705,64
	Summe der Ausgaben	167.277,10

C	Betrieblicher Verlust	62.053,35
----------	------------------------------	-----------

D	Steuerliche Korrekturen	
1.	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	0,00
2.	Gewerbsteuer einschl. Nebenleistungen	91,00
	Summe Hinzurechnungen	91,00

E	Steuerlicher Verlust	61.962,35
----------	-----------------------------	-----------

Der Jahresfehlbetrag von -61.962,35€ (Vorjahr - 73.487,56 €) wird von der Stadt Donzdorf im Zuge der Verlustabdeckung gedeckt.



Stauferwerk GmbH & Co.KG

Stauferwerk GmbH & Co.KG

Gegenstand des Unternehmens

Zusammen mit der Stadt Eislingen/Fils, der Gemeinde Ottenbach und der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG hat die Stadt Donzdorf am 04.08.2011 die Stauferwerk GmbH & Co.KG gegründet. Aufgabe des Stauferwerks ist es, in Wahrnehmung der kommunalen Infrastrukturverantwortung, Verbraucher und Unternehmen mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse bzw. der Daseinsvorsorge nachhaltig zu versorgen. Hierzu zählen insbesondere das Betreiben von Energieversorgungsnetzen, die sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Energie, die dezentrale Energieerzeugung mit dem Schwerpunkt im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Der Stromvertrieb startete zum 22.11.2011 und seit 01.03.2012 werden Kunden mit Strom beliefert. Die Übernahme der Stromnetze vom bisherigen Betreiber erfolgte zum 01.06.2013. Die Straßenbeleuchtung der Städte Donzdorf und Eislingen und der Gemeinde Ottenbach ging wirtschaftlich zum 01.01.2013 in das Eigentum der Gesellschaft über.

Beteiligungsverhältnis

Komplementärin ist die Stauferwerk Verwaltungs-GmbH. Sie erbringt keine Einlage und besitzt keinen Kapitalanteil. Kommanditisten bilden die kommunalen Gesellschafter und der Unternehmer-Gesellschafter.

Die Stadt als kommunaler Gesellschafter ist mit einem Anteil von 21,6 % und einem Betrag von 997.470,96 € an der GmbH beteiligt.

Zusammen mit Eislingen/Fils und Ottenbach halten die kommunalen Gesellschafter einen Anteil von 60%, die Alb Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG als Unternehmer-Gesellschafter 40%.

Organe

Die Organe sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Beteiligungen

Die Stauferwerk GmbH & Co.KG ist zu 100% an der Stauferwerk Verwaltungs-GmbH (Komplementärin) beteiligt.

Am 04.09.2013 wurde die Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co.KG gegründet. Die Stauferwerk GmbH & Co.KG ist mit 83,4 % an der Netzgesellschaft beteiligt.

Lagebericht 2018

1. Geschäftsverlauf

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse betragen 9.018.000 € (Vorjahr 4.391.000 €). Sie erhöhten sich um 4.627.000 €.

Der Stromabsatz für das Jahr 2018 liegt bei ca. 20,6 Mio. kWh (Vorjahr: 20,4 Mio. kWh).

Das Thema Energieeffizienz und der bewusste Umgang mit Strom sind bei den Haushaltskunden unverändert aktuell und beeinflussen den Verbrauch.

Der Durchschnittserlös ohne Stromsteuer bei den Tarifikunden lag bei 22,02 Ct./kWh (Vorjahr 21,51 Ct./kWh).

Zusammengefasst stellt sich die **Umsatzentwicklung** wie folgt dar:

In 1.000 Euro

	Jahr 2017	Jahr 2018
Stromverkauf (mit Stromsteuer)	4.391	9.018
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	4.112	6.853
Straßenbeleuchtung	250	457
Sonstige Einnahmen	29	62
Gesamtumsatz inkl. Stromsteuer	4.391	9.018

Strombeschaffung: Die Strombeschaffung erfolgt über ein Unternehmen des Albwerk-Konzerns als Dienstleister. Die Beschaffungsmengen werden, im Rahmen einer strukturierten Beschaffung, laufend durch den Abgleich von Plan- und Ist-Mengen am Spot- und Terminmarkt eingedeckt.

Investitionen: Im Geschäftsjahr 2018 wurden 1.149 T€ investiert. Die Investitionen wurden größtenteils in Sachanlagen getätigt.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des positiven Jahresergebnisses 2018 45,5 % (Vorjahr 48,7 %). Die Anlageintensität beträgt wie im Vorjahr rd. 82 %.

Beurteilung der Entwicklung durch die Geschäftsführung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stauferwerk GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr verlief, einschließlich der unterjährigen Übernahme des Netzbetriebs zum 01.08.2018, plangemäß.

Tätigkeitsschwerpunkte 2018 lagen im Aufbau und Vorbereitung der erforderlichen Strukturen zur Übernahme des Netzbetriebs. Das erforderliche Personal wurde zum Teil langfristig bereits beim Albwerk eingestellt und dann übernommen oder vom Arbeitsmarkt eingestellt. Ebenso wurde in die erforderliche Ausstattung investiert. Zum 25.07.2018 wurden die neuen Räume für den Netzbetrieb in der Bahnhofstraße 15 in Eislingen bezogen.

Parallel wurde eine Werbekampagne durchgeführt, die zu ca. 850 Neukunden im Vertrieb führte. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Konsolidierung in den übrigen Geschäftsfeldern und Steuerung der beiden Netzgesellschaften für Strom und Gas.

Die Tätigkeiten im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung konnten im Geschäftsjahr ausgebaut werden. Im Geschäftsfeld Produktion/Erzeugung laufen die beiden PV-Anlagen in Eislingen routinemäßig.

Die Marke „Stauferwerk“ sowie der Vertrieb konnten im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. Die Anzahl der in Belieferung befindlichen Kunden lag mit Stand 31.12.2018 bei 4.131 Kunden.

Die Endkundenpreise der Stauferwerk GmbH & Co. KG sind wettbewerbsorientiert und gegen, im Vergleich zu Wettbewerbern, auf dem Marktniveau.

Gem. §2 des Gesellschaftsvertrages der Stauferwerk GmbH & Co.KG ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Versorgung der Verbraucher mit Dienstleistungen der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere mit Energie, die Erledigung aller mit den öffentlichen Aufgaben zusammenhängenden Geschäfte als wesentlicher Unternehmensgegenstand festgeschrieben.

Die Gesellschaft hat in 2018 die ihrer kommunalrechtlichen Aufgabenstellung im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragener öffentlicher Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energieversorgung sichergestellt.

2. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt 15.049 TE (Vorjahr 14.418 TE). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 82,4 % (Vorjahr 93,5 %). Das Umlaufvermögen in Höhe von 3.206.000 € (Vorjahr 1.008.000 €) besteht im Teilbetrag von 155.000 € aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand (Vorjahr 363.000 €) und im Teilbetrag von 3.048.000 € aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (Vorjahr 645.000 €). Die Eigenkapitalquote liegt bei 45,5 % (Vorjahr 48,7 %). In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 401.000 € (Vorjahr 31.000 €) enthalten.

Ertragslage

Durch die 5 Monate Netzbetrieb hat sich das Rohergebnis im Jahre 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1.080.000 € erhöht und liegt bei 1.566.000 €. Die Personalkosten betragen 549.000 € (Vorjahr 91.000 €). Der sonstige Betriebsaufwand liegt bei 930.000 € (Vorjahr 277.000 €). Das Finanzergebnis beläuft sich auf 386.000 €. Das Beteiligungsergebnis der Stauferwerk Netzgesellschaft in Höhe von 233.000 € (Vorjahr 235.000 €) und das Beteiligungsergebnis der Stauferwerk-EVF Gasnetzgesellschaft GmbH & Co.KG in Höhe von 80.000 € (Vorjahr 73.000 €) sind im Jahresüberschuss enthalten. Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2017/2018 dar:

In 1.000 Euro

	Jahr 2017	Jahr 2018
Rohergebnis	485	1.566
Personalaufwand	91	549
Abschreibungen (einschl. Straßenbeleuchtungsnetz)	62	113
Sonstiger betriebsaufwand	277	863
Finanzergebnis	355	386
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	410	473
Steuern	0	1
Jahresüberschuss	410	427

Finanzlage

Der Finanzbedarf wurde 2018 durch die Außenfinanzierung aufgebracht. Die liquiden Mittel belaufen sich zum Jahresende auf 155.000 €. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 6,7 Mio. €. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Die Finanzierung der Stauerwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG erfolgte durch die Stauerwerk GmbH & Co. KG durch Auslegung von vier Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. €.

Die Vermögens-, Finanzlage wird als geordnet beurteilt.

Geringfügige Beteiligung

(Stand 31.12.2018)

In jenen Fällen, in denen ein Unternehmen nicht in der Rechtsform einer GmbH, AG oder KG geführt wird, die Beteiligungsquote der Stadt Donzdorf unter 1% des Nennkapitals liegt oder die Gremien satzungsgemäß ohne besonderen Einfluss sind, wurde auf eine detaillierte Berichterstattung verzichtet.

Folgende Tabelle gibt Aufschluss über die entsprechenden Beteiligungen:

	Anteil Donzdorf
Kreisbaugesellschaft Filstal	15.660,00 €
Volksbank Göppingen eG	255,65 €
Eigenvermögensanlage KDRS	26.575,74 €
Neckar-Elektrizitätsverband (NEV) Es handelt sich um eine Beteiligung die lediglich mit einem Erinnerungswert anzusetzen ist, da keine Anschaffungs- und Herstellungskosten vorliegen. Die früher geleisteten Einlagen sind im Jahr 2000 an die Verbandmitglieder bereits ausgeschüttet worden, und die ausgewiesene Kapitalrücklage stammt nicht aus unmittelbaren Mitteln der Mitglieder.	